I n f e r a t e.

P r o g r a m m.

Der schweizerische Bundesrath hat in Folge des Beschlusses der Bundesversammlung über den Ankauf des Bauplatzes in Bern beschlossen, die Anfertigung der Pläne für das neu zu erstellende Postgebäude zu freier Konkurrenz auszusprechen. Diejenigen Architekten, die sich bei diesem Konkurse betheiligen wollen, sind daher eingeladen, das Programm und den Situationsplan bei einer der Kreispostdirektionen zu beziehen.

Der Situationsplan gibt im Maßstabe von 1 : 500 die Größe und Niveauverhältnisse des Bauplatzes an. Der Neubau soll unmittelbar an die schwarz schattirte Straßenlinie a, b, c, d, zu stehen kommen, und darf dieselbe durch keinerlei Vorsprung überschreiten. Bei der bedeutenden Niveaudifferenz des Bauplatzes b, c der Hauptfacade wird jedoch den Konkurrenten gestattet, dieses Alignement für eine Treppenanlage von 7' zu überschreiten. Sonst aber sind Mauerdicke und Vorsprünge immer dem im Plane angegebenen Maße anzubringen. Das Gebäude soll das seinem Zwecke entsprechende Gepräge tragen, wobei unnöthiger Luxus und komplizierte Konstruktionen zu vermeiden sind, indem bei gleichem künstlerischem Werthe diejenigen Projekte den Vorzug erhalten, deren Ausführung am wenigsten Schwierigkeiten und Kosten nach sich ziehen.

Hinsichtlich der Wahl des Baustyls wird den Konkurrenten freie Hand gelassen. Es wird jedoch bemerkt, daß sich in der Nähe der Stadt Bern ein großer Reichthum von vorzüglichem Sandsteinen vorfindet.

Die Konkurrenzpläne sollen enthalten:

- 1) Einen Situationsplan im Maßstabe von 1 : 500.
- 2) Grundrisse jedes einzelnen Stockwerks, mit Angabe der Bestimmung der Räume im Maßstabe von 1 : 200.
- 3) Hauptfacade mit Rück- und Seitenfacaden, im Maßstabe von 1 : 100.
- 4) Durchschnitte im Maßstabe von 1 : 100, in so weit diese zum Verständniß des Planes erforderlich sind.

Die Räumlichkeiten, die in dem Gebäude angebracht werden sollen, sind in nachstehender Spezifikation näher bezeichnet.

I. Räume im Erdgeschoß.

a. Hauptpostbureau.

- 1) Vorhalle zum Verkehr mit dem Publikum, in welche die Schalter für die Bureauausmündungen, nämlich 2 Schalter für die Briefdistribution, 2 für die Fahrpostdistribution, 1 für das Zeitungsbureau und 1 für das Passagierbureau circa 350 Quadratfuß.
- 2) Halle zum Verkehr mit den Postwagen zum Ein- und Aussteigen der Reisenden und zur Auf- und Abgabe der Reisendeneffekten, der Fahrpostkiste und Briefsäcke.

Beide Hallen können auch in eine vereinigt werden.

3) Bureau der Briefpostdistribution . . .	circa 1100	Quadratfuß.
4) Bureau der Fahrpostdistribution . . .	" 1100	"
5) Bureau der Briefexpedition . . .	" 1400	"
6) Bureau der Fahrpostexpedition . . .	" 1400	"
7) Zimmer der Briefträger, in Verbindung mit dem Bureau der Briefdistribution.		
8) Zimmer für die Pakete, in Verbindung mit der Fahrpostdistribution.		
9) Zeitungs-Bureau	" 300	"
10) Passagierbureau mit 6 Abtheilungen für das Gepäck der Reisenden.		

Diese beiden Bureauz können nöthigenfalls bloß durch Geländer von den andern Bureauz getrennt werden.

b. Telegraphenwerkstätte.

1) Schmiede	circa 200	Quadratfuß.
2) Zwei Magazine	" 1000	"
3) Schreinerwerkstätte	" 600	"
4) Verpackungszimmer	" 600	"

c. Restaurant mit zwei oder drei Zimmern, einem Wartzimmer und einer Küche.

II. Räume im ersten Stok.

a. Kreispostdirektion.

- 1) Kabinet und ein Bureau für den Kreispostdirektor und drei Beamte.
- 2) Kabinet und ein Bureau für die Kreispostkontrolleure (drei Personen.)
- 3) Zimmer mit Kasse für den Kreispostkassier.

b. Telegraphenbureau, das dem Publikum leicht zugänglich sein soll.

- 1) Ein großes Lokal für 10 Telegraphenapparate, circa 850 Quadratfuß.
- 2) Aufgabebureau für das Publikum.
- 3) Ein Bureau und ein Kabinet für den Kreisinspektor.
- 4) Lokal zum Reinigen der Apparate, mit Kochherd.

c. Telegraphenwerkstätte.

- 1) Geräumiges Lokal für die Mechaniker, circa 1500 Quadratfuß.
- 2) Bureau für den Direktor der Werkstätte.
- 3) Magazin.

Der übrige Raum soll, bis diese Verwaltung eine größere Ausdehnung erhält, einstweilen zu Wohnungen eingerichtet werden.

III. Räume im zweiten Stok.

a. Wohnung des Kreispostdirektors.

b. " " Direktors der Werkstätte.

c. " " Telegrapheninspektors.

Jede dieser Wohnungen ist auf 4 oder 5 Zimmer mit Küche zu berechnen. Der übrige Raum ist für einstweilen, bis andere Bedürfnisse sich zeigen, ebenfalls zu Wohnungen einzurichten.

Dem Architekten bleibt überlassen, zu vortheilhafterer Benutzung des Platzes auch noch eine Attique anzubringen.

IV. Räume im Allgemeinen.

- a. Bequeme Zu- und Abfahrt für die Postwagen, mit gedeckter Unterfabrik für das Auf- und Abladen.
- b. Ein Zimmer für die Kondukteure.
- c. Ein Magazin für das Postmaterial.
- d. Remise, circa 2500 Quadratfuß.
Keller für die Wohnungen.
Besondere Treppen für die Hauptabtheilungen.
Abtritte in genügender Zahl.
Einrichtung der Dampfheizung für die Räume, mit Ausnahme der Wohnungen, die mit Defen zu versehen sind.

Die Konkurspläne sind bis zum 1. Mai 1858 an das schweizerische Post- und Baudepartement in Bern einzusenden. Später eintreffende Eingaben werden nicht berücksichtigt. Jeder Plan ist mit einem Motto zu bezeichnen. Der Name und die genaue Adresse des Konkurrenten ist demselben in einem besondern, versiegelten und mit dem gleichen Motto versehenen Umschlag beizulegen.

Für die besten Entwürfe sind drei Preise von 1500, 1000 und 500 Franken ausgesetzt, und es bleiben die gekrönten Pläne Eigentum des Bundesrathes, der sich deren freie Benutzung vorbehält.

Der Bundesrath wird nach Ablauf des angesetzten Termins ein Preisgericht von drei unbetheiligten Sachverständigen bezeichnen, welches die eingelangten Arbeiten prüfen und die ausgesetzten Preise den drei besten Entwürfen zusprechen wird.

Allfällige weitere Auskunft, in Betreff des Konkurses, ertheilt das Post- und Baudepartement; auch sind die Postdirektoren beauftragt, über die Bedürfnisse des Postdienstes in Beziehung auf die Einrichtung der Lokalitäten nähere Aufschlüsse zu ertheilen.

Bern, den 6. März 1858.

Für das schweiz. Post- und Baudepartement:
Raeff.

Program m.

Der schweizerische Bundesrath hat in Folge des Beschlusses der Bundesversammlung über den Ankauf des Bauplatzes in St. Gallen beschlossen, die Anfertigung der Pläne für ein neu zu erstellendes Postgebäude zu freier Konkurrenz auszuschreiben. Diejenigen Architekten, die sich bei diesem Konkurse betheiligen wollen, sind daher eingeladen, das Programm und den Situationsplan bei einer der Kreispostdirektionen zu beziehen.

Der Situationsplan gibt im Maßstabe von 1 : 500 die Größe des Bauplatzes an. Der Boden darf als horizontal angenommen werden. Derselbe besteht aus einem 15 Fuß tiefen, weichen Torflager, unter welchem sich ein Sandlager befindet.

Der Neubau darf auf der nördlichen und östlichen Seite den Bauplatz nicht überschreiten. Auf der südlichen und westlichen Linie müssen die Bauten um wenigstens 10 Fuß von der Gränze entfernt bleiben.

Das Gebäude soll das seinem Zwecke entsprechende Gepräge tragen, wobei unnötiger Luxus und komplizierte Konstruktionen zu vermeiden sind, indem bei gleichem künstlerischem Werthe diejenigen Projekte den Vorzug erhalten, deren Ausführung am wenigsten Schwierigkeiten und Kosten nach sich ziehen. Hinsichtlich der Wahl des Baustyls wird den Konkurrenten freie Hand gelassen. Das zum Rohbau zu verwendende Baumaterial besteht aus Hau- und Bruchsteinen von Sandstein. Für die innern Mauern können auch Backsteine verwendet werden.

Die Konturspläne sollen enthalten:

- 1) Einen Situationsplan im Maßstabe von 1 : 500.
- 2) Grundrisse jedes einzelnen Stockwerks, mit Angabe der Bestimmung der Räume im Maßstabe von 1 : 200.
- 3) Hauptfacade mit Rück- und Seitenfacaden, im Maßstabe von 1 : 100.
- 4) Durchschnitte im Maßstabe von 1 : 100, in so weit diese zum Verständniß des Planes erforderlich sind.

Die Räumlichkeiten, die in dem Gebäude angebracht werden sollen, sind in nachstehender Spezifikation näher bezeichnet.

I. Räume im Erdgeschoß.

Hauptpostbüro.

- 1) Vorhalle zum Verkehr mit dem Publikum, in welche die Schalter für die Bureaue ausmünden, nämlich 2 Schalter für die Briefdistribution, 2 für die Fahrpostdistribution, 1 für das Zeitungsbüreau und 1 für das Passagierbüro.
- 2) Halle zum Verkehr mit den Postwagen zum Ein- und Aussteigen der Reisenden und zur Auf- und Abgabe der Reisendeneffekten, der Fahrpostkisten und Briefsäcke.

Beide Hallen können auch in eine vereinigt werden.

3) Bureau der Briefpostdistribution . . .	circa 750	Quadratfuß.
4) Bureau der Fahrpostdistribution . . .	" 750	"
5) Bureau der Briefexpedition . . .	" 1100	"
6) Bureau der Fahrpostexpedition . . .	" 1100	"
7) Zimmer für die Briefträger, in Verbindung mit der Briefdistribution . . .	" 300	"
8) Zimmer für die Pakete, in Verbindung mit der Fahrpostdistribution.		
9) Wartzimmer für Passagiere . . .	circa 200—250	"
10) Passagierbüro mit Abtheilungen für das Gepäck der Reisenden . . .	" 200—300	"

II. Erster Stok.

a. Kreispostdirektion.

- 1) Kabinet und ein Bureau für den Kreispostdirektor und zwei Beamte.
- 2) Kabinet und ein Bureau für die Kreispostkontrolle, drei Personen.
- 3) Zimmer mit Kasse für den Kreispostkassier.

b. Telegraphenbüro.

- 1) Ein Zimmer für 10 Telegraphen-Apparate, hell und geräumig.
- 2) Aufgabebüreau für das Publikum.
- 3) Ein Bureau und ein Kabinet für den Kreisinspektor.
- 4) Ein Lokal zum Reinigen der Apparate, mit Kochherd.

III. Zweiter Stok.

- a. Wohnung des Kreispostdirektors.
 - b. Wohnung des Telegrapheninspektors.
- Jede dieser Wohnungen ist auf 4—5 Zimmer mit Küche zu berechnen.
- c. Eine dritte Wohnung zu freier Verfügung.
- Dem Architekten bleibt überlassen, zu vorthellhafterer Benutzung des Platzes auch noch eine Attique anzubringen.
- IV. Im Souterrain sind einige Keller für die Wohnungen anzubringen, die jedoch nicht tief sein dürfen.

V. Remise.

Eine Remise für 12 Postwagen und 8 Schlitten, in welcher ein Zimmer für die Kondukteure, ein Magazin für das Fahrpostmaterial und Platz zu Holzvorräthen anzubringen sind.

VI. Allgemeine Bestimmungen.

Es ist auf bequeme Zu- und Abfahrt für die Postwagen, mit gebelter Unterfahrt für das Auf- und Abladen, Bedacht zu nehmen. In dem Postgebäude sind gesonderte Treppen für die Hauptabtheilungen anzubringen, so wie Abtritte in genügender Zahl.

Die Heizung wird mit Dampf stattfinden, mit Ausnahme der Wohnungen, die mit Oefen zu versehen sind.

Dem Architekten wird freigestellt, zu vorthellhafterer Benutzung des angekauften Bauplatzes denjenigen Raum, der für die Remise nicht in Anspruch genommen wird, so wie den Raum über der Remise zu Wohnungen oder Waarenbehältern zu bestimmen. Es können auch je nach Gutfinden Stallungen für Postpferde angebracht werden.

Die Konkurspläne sind bis zum 1. Mai 1858 an das schweizerische Post- und Baudepartement in Bern einzusenden. Später eintreffende Eingaben werden nicht mehr berücksichtigt. Jeder Plan ist mit einem Motto zu bezeichnen. Der Name und die genaue Adresse der Konkurrenten ist demselben in einem besondern, versiegelten und mit dem gleichen Motto versehenen Umschlag beizulegen. Für die besten Entwürfe sind drei Preise von 1500, 1000 und 500 Franken ausgesetzt, und es bleiben die gekrönten Pläne Eigenthum des Bundesrathes, der sich deren freie Benutzung vorbehält.

Der Bundesrath wird nach Ablauf des angelegten Termins ein Preisgericht von drei unbetheiligten Sachverständigen bezeichnen, welches die eingelangten Arbeiten prüfen und die ausgesetzten Preise den drei besten Entwürfen zusprechen wird.

Allfällige weitere Auskunft in Betreff des Konkurses ertheilt das Post- und Baudepartement. Auch sind die Postdirektionen beauftragt, über die Bedürfnisse des Postdienstes in Beziehung auf die Einrichtung der Lokalkitäten nähere Aufschlüsse zu ertheilen.

Bern, den 6. März 1858.

Für das schweiz. Post- und Baudepartement:
Racff.

Ausschreibung.

Diesjenigen Architekten, die bei Anfertigung der Pläne für die Postgebäude in Bern und St. Gallen konkurriren wollen, werden hiemit eingeladen, die Programme und Situationspläne bei den Kreispostdirektionen zu beziehen und ihre Arbeiten bis spätestens den 1. Mai 1858 dem eidgenössischen Post- und Baudepartement in Bern einzusenden.

Nach Ablauf dieses Termins sollen die eingegangenen Pläne durch unbetheiligte Experten geprüft und nach deren Gutachten für die besten derselben von jedem der beiden Postgebäude drei Preise zu Fr. 1500, Fr. 1000 und Fr. 500 verabreicht werden.

Bern, den 26. Hornung 1858.

Das Schweiz. Post- und Baudepartement.

Ausschreibung.

Der Schweiz. Bundesrath hat beschlossen, der Bundesversammlung den Bau einer neuen Kaserne in Thun in der Nähe der Almend vorzuschlagen, und hat zu dem Ende das Militärdepartement beauftragt, sachbezügliche Pläne und Kostenberechnungen beförderlich ausarbeiten zu lassen.

Es wird demnach die Anfertigung von Plänen und Devisen für den fraglichen Bau zur freien Konkurrenz ausgeschrieben, und für die drei besten der eingehenden Pläne mit Devis, welche dann Eigenthum des Bundes bleiben, werden Preise von 1500, 1000 und 500 Franken ausgesetzt.

Der Bau soll umfassen:

- 1) die eigentliche Kaserne, eingerichtet für 800 bis 1000 Mann, nebst den erforderlichen Administrationszimmern, Wacht- und Gefangenschaftslokalien, Theoriefälen etc.;
- 2) das Oekonomiegebäude mit Kantinen, Küchen, Holzhaus etc.;
- 3) Stallungen für circa 400 Pferde, nebst Aufbewahrungslokalien für Heu und Hafer;
- 4) zwei gedeckte Reitbahnen.

Bereits vorhandene Pläne und Programme können auf der Kanzlei des Departements eingesehen, so wie allfällige weitere Auskunft daselbst eingeholt werden.

Für die Eingabe der Pläne, welche in üblicher Form dem eidg. Militärdepartement einzureichen sind, wird ein Termin bis zum 30. April d. J. festgesetzt.

Bern, den 1. Februar 1858.

Das eidg. Militärdepartement.

Ausschreibung von erledigten Stellen.

(Die Bewerber müssen ihren Anmeldungen, welche schriftlich und portofrei zu geschehen haben, gute Leumundszugnisse beizulegen im Falle sein; ferner wird von ihnen gefordert, daß sie ihren Taufnamen, und außer dem Wohnorte auch den Heimathsort deutlich angeben.)

- 1) Posthalter mit Briefträgerdienst in Lütisburg (St. Gallen). Jahresbesoldung Fr. 280. Anmeldung bis zum 24. März 1858 bei der Kreispostdirektion St. Gallen.
 - 2) Stadtbriefträger in Genf. Jahresbesoldung Fr. 972. Anmeldung bis zum 25. März 1858 bei der Kreispostdirektion Genf.
-
- 1) Direktor des Postkreises Aarau. Jahresbesoldung Fr. 2808. Anmeldung bis zum 18. März 1858 bei dem Schweiz. Post- und Departement.
 - 2) Posthalter, mit Briefträgerdienst, in Sargans (St. Gallen). Jahresbesoldung Fr. 876. Anmeldung bis zum 18. März 1858 bei der Kreispostdirektion Chur.
 - 3) Postkommis, mit Aushilfe im Telegraphendienst, in Wattwil (St. Gallen). Jahresbesoldung Fr. 870 aus der Postkasse. Anmeldung bis zum 18. März 1858 bei der Kreispostdirektion St. Gallen.
 - 4) Stadtbriefträger in Genf. Jahresbesoldung Fr. 972. Anmeldung bis zum 18. März 1858 bei der Kreispostdirektion Genf.
-

Inserate.

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1858
Année	
Anno	
Band	1
Volume	
Volume	
Heft	12
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	13.03.1858
Date	
Data	
Seite	150-156
Page	
Pagina	
Ref. No	10 002 440

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.